

Christusgemeinde wächst zusammen

LKZ 06.08.2011

Fusion der evangelischen Kirchengemeinden geht voran

REMSECK

Abgeschlossen sein wird die Fusion der beiden evangelischen Kirchengemeinden von Hochberg und Hochdorf erst, wenn 2013 ein gemeinsamer Kirchengemeinderat gewählt ist. Dass die Gemeinden aber bereits jetzt zusammenwachsen, zeigt sich am Kirchenchor, an gemeinsamen Ausflügen und vor allem in der Tatsache, dass es bereits einen Namen für die Gemeinschaft gibt: Christusgemeinde.

VON HEIKE ARMBRUSTER

Nach den Sommerferien wollen sich die beiden Kirchengemeinden auf die letzten Details der Fusion endgültig einigen: Der Wahlmodus, die Zusammensetzung des gemeinsamen Kirchengemeinderats und die Ortssatzung müssen noch vollständig ausgearbeitet werden. Zudem müssen sich die Kirchengemeinderäte darauf verständigen, wie die beiden Haushalte der Gemeinde zusammengebracht werden.

„Vor den Sommerferien hat das leider nicht mehr geklappt“, erklärt Pfarrer Thomas Ebinger, „aber Mitte September sollen diese Punkte endgültig geregelt sein.“ Man sei gut im Zeitplan, sagt Ebinger. Denn bei allen Fragen, die noch offen sind – eine der wichtigsten ist geklärt: der neue Name der fusionierten Kirchengemeinde. Durch eine Abstimmung fiel jüngst die Wahl auf Christusgemeinde. Vorbehaltlich der Zustimmung des Oberkir-

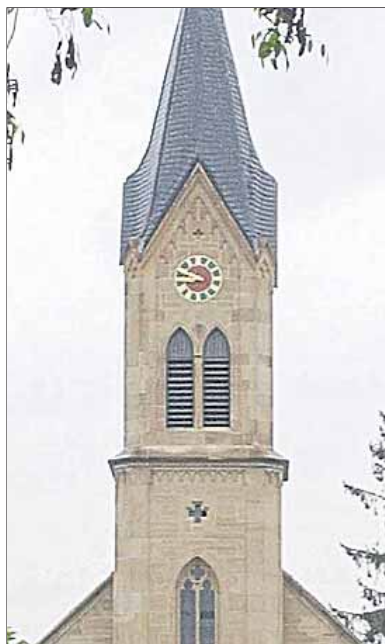
chenrats, der den Namen noch genehmigen muss, werden also 2013 die neuen Kirchengemeinderäte der Christusgemeinde gewählt.

Die fusionierte Gemeinde hat dann etwa 2400 Mitglieder. Hochberg ist mit 1400 Christen die größere, Hochdorf hat bislang etwa 1000 Gemeindemitglieder. Besser kennengelernt haben sich einige davon bereits bei der Wanderung auf dem Jakobsweg, die in diesem Jahr wiederholt werden soll.

Kirchenchor bereits eine Einheit

Einen Schritt weiter als der Kirchengemeinderat ist auch der Kirchenchor der beiden Gemeinden. Der Gospelchor „Voices of Joy“ setzt sich bereits zu etwa gleichen Teilen aus Hochbergern und Hochdorfern zusammen. Der Chor probt im Hochdorfer Gemeindehaus, und bei der Feier zum Hochdorfer Ortsjubiläum und den Spätausgabengottesdiensten haben die Sänger unter der Neckarremser Chorleiterin Beate Ader bereits ihr Können bewiesen.

Beate Ader hofft, dass sich noch weitere Interessierte finden, die dem Chor mit einem harten Kern von etwa zwölf Sängern beitreten möchten. „Man muss kein Englisch können und man muss auch kein ausgebildeter Sänger sein, um bei uns mitmachen zu können, man muss einfach die Musik mögen“, sagt Ader. Wer Interesse hat, an den Mittwochabend-Proben teilzunehmen, kann die Chorleiterin unter (071 46) 81 01 88 erreichen.



Zwei Kirchtürme, eine Gemeinde: die Hochberger Schlosskirche (links) und die Hochdorfer Wendelinskirche.

Bilder: R. Zeller/Ramona Theiss